



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Regionale 2016 Projekt

„Ausbau des Baumberger Sandsteinmuseums zum Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur“



Projektossier

Quelle: |A.K.T| Architekten Krych Tombrock

IMPRESSUM



Projektträger
Gemeinde Havixbeck
Willi-Richter-Platz 1
48329 Havixbeck

Beteiligte der Projektentwicklung

Gemeinde Havixbeck

Bürgermeister Klaus Gromöller
Monika Böse, Fachbereichsleiterin Bürgerservice und Planung

Bamberger Sandsteinmuseum

Dr. Joachim Eichler, Museumsleitung
Rieke Köhler, Steinbildhauerin

Arbeitskreis Innere Weiterentwicklung Sandsteinmuseum

mit den Arbeitskreisen „Ausstellung“ / „Akademie + Tagung“ / „Veranstaltungen“

Förderverein Bamberger Sandsteinmuseum e.V.

Fachplaner/Berater

Klaus Tombrock, |A.K.T| Architekten Krych Tombrock
Katrin Reuscher, Prozessbegleitung



INHALT

1. Vorbemerkung zum Projektdossier
2. Die Angebotsbausteine
 - Museum – Ausstellung
 - Außerschulischer Lernort
 - Kompetenzzentrum - Akademie und Tagung
 - Cafeteria / Shop
 - Kulturzentrum – Veranstaltungen
3. Stand der baulichen Planung – Vorentwurf
4. Kosten und Finanzierung (Invest + Betrieb)
5. Fazit und nächste Schritte
6. Anhang



VORBEMERKUNG
ZUM PROJEKTDossier



Mit dem vorliegenden Projektdossier wird der aktuelle Stand des Regionale 2016 Projektes „Ausbau des Baumberger Sandsteinmuseums zum Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur“ dargelegt mit dem Ziel den A-Status im Qualifizierungsverfahren zu erhalten.

Seit Einreichung der Projektstudie und Erreichen des B-Status im Februar 2017 hat sich das Projekt inhaltlich und planerisch konkretisiert, vor allem konnten aber wichtige Kooperationspartner gewonnen werden und die Struktur des Projektes mit Blick auf die zukünftigen Angebotsbausteine deutlich geschärft werden. So zeigt das vorliegende Dossier, welche nächsten Qualifizierungsschritte für die Bausteine geplant sind.

Der aktuelle Stand wurde dem Rat der Gemeinde Havixbeck am 04.05.2017 vorgestellt und die Einreichung bei der Regionale 2016 Agentur zur Beantragung des A-Stempels beschlossen. Politische Entscheidungsträger, zukünftige Nutzer sowie die an der konkreten Qualifizierung beteiligten Akteure tragen diesen Stand mit.

Die in der Projektstudie dargestellten Inhalte werden vorausgesetzt.



ZukunftsLAND
Regionale 2016



DIE
ANGEBOTSBAUSTEINE



Das Baumberger Sandsteinmuseum ist ein wichtiger Identifikationsort für die Gemeinde Havixbeck. Es ist touristischer Anziehungspunkt und bereits heute Ort für kleinere, regelmäßige kulturelle Veranstaltungen.

Der Transfer des heutigen Sandsteinmuseums in die Zukunft verfolgt das Ziel, den bisher mit dem Thema „Sandstein“ eher eng fokussierten Angebotskern auszuweiten und ihn mit dem Thema „Baukultur“ auch stärker als bisher auf die Zukunft auszurichten. Dies ist Leitlinie der Projektentwicklung.

Darüber hinaus stößt die Örtlichkeit „Rabertshof“ auch was die Nutzungen anbelangt an ihre Grenzen. Der Aufbau einer „Akademie“ mit einem professionellen Tagungsangebot erfordert eine funktionale Neuordnung und behutsame Erweiterung der Räumlichkeiten, die bestehende Ausstellung muss hieran angepasst und modernisiert.

Insgesamt ergibt sich so die Möglichkeit, neue Zielgruppen anzusprechen, von denen der Gesamort „Rabertshof“ sowie die Gemeinde Havixbeck und die Region profitieren.

Zukünftig sind zur Ergänzung der bereits bestehenden Ausstellung folgende **Angebotsbausteine** geplant. Sie werden nachfolgend vertieft vorgestellt:

- 1) Ausstellung – Ergänzung des Themas „Baukultur“
- 2) Außerschulischer Lernort
- 3) Kompetenzzentrum - Akademie und Tagungen
- 4) Cafeteria und Shop
- 5) Veranstaltungen



I Das Museum – Ausstellung

Die Ausstellung im Hauptgebäude ist ein wichtiger Baustein im zukünftigen Gesamtangebot. Sie bildet gewissermaßen den Kern des Ortes, der die Tradition und die Bedeutung des Themas „Sandstein“ für die Region dokumentiert. Sie macht den Ort und die neuen Angebote aus Besucher- und Nutzersicht authentisch, denn letztlich konnte über die vergangenen Jahre hinweg eine beachtliche Fachkompetenz aufgebaut werden. Auch die Einbindung in einschlägige Netzwerke zum Thema „Naturstein“ besteht bereits. Auf diesem glaubwürdigen Fundament kann die Weiterentwicklung des Ortes und das Thema „Baukultur“ nun aufbauen.

Der Modernisierung der Ausstellung kommt vor diesen Hintergrund eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es zum einen um eine gestalterische Anpassung der Präsentation an heutige Besuchsgewohnheiten. Beim Thema Vermittlung soll der Schwerpunkt auf „Dialog“ und „Eigenes Erschließen“ gelegt werden. Schließlich muss auch der Standard der Barrierefreiheit in einem umfassenden Sinn verbessert werden. Das Thema „Baukultur“ soll als neuer Aspekt in die museale Ausstellung integriert werden. Geplant sind:

- 1) Neukonzeption der Dauerausstellung (flächenmäßige Vergrößerung, thematische Erweiterung und neue räumliche Ausrichtung)
- 2) Sonderausstellungen in der „neuen“ Wagenthroughfahrtscheune, Durchführung ggf. mit Kooperationspartnern
- 3) Entwicklung spezieller Führungsangebote (thematisch, zielgruppenspezifisch)



An der Qualifizierung des Projektbausteins ist auch ein Arbeitskreis beteiligt, der sich u.a. aus Mitgliedern des Fördervereins des Sandsteinmuseums zusammensetzt. Auch das LWL-Museumsamt ist eingebunden. Im Dialog mit dem beauftragten Architekturbüro wurden die Anforderungen einer neuen Ausstellung an die Räumlichkeiten definiert. Der aktuelle Stand des Vorentwurfs berücksichtigt dies bereits.

Die Erarbeitung eines Ausstellungs- und Vermittlungskonzeptes soll über einen externen Dienstleister (Ausstellungsgestalter) erfolgen, wobei eine enge Beteiligung des Arbeitskreises vorgesehen ist. Die Ausschreibung wurde bereits vergaberechtlich abgestimmt, ein Entwurf der Leistungsbeschreibung liegt vor, es wurden Gespräche mit potenziellen Leistungsanbietern geführt. Die Vergabe des Auftrags soll zeitnah erfolgen, so dass bis zum Herbst 2017 ein konkretes Ausstellungskonzept inklusive belastbarer Kostenschätzung vorliegt. Die Erarbeitung parallel zur Hochbauplanung ist dabei sicherlich von Vorteil, weil Abstimmungen zwischen Architekt und Ausstellungsgestalter so unkompliziert möglich sind. Die konzeptionelle Einbindung des Freiraums ist ebenso wichtig. Die Beauftragung eines Landschaftsarchitekten auf Basis des Wettbewerbsergebnisses soll ebenfalls zeitnah erfolgen.

Der LWL hat bereits signalisiert, sich an den für die Modernisierung der Ausstellung erforderlichen Investitionen zu beteiligen. Die Ansprache weiterer möglicher Kofinanzierer, wie z.B. die NRW-Stiftung oder die Bundesstiftung Baukultur, kann nach Vorliegen des Konzeptes mit Kostenberechnung erfolgen.



Das neue Ausstellungskonzept bezieht auch den Außenbereich ein, die Wagendurchfahrtsscheune (u.) soll u.a. für Sonderausstellungen genutzt werden

Pädagogische Angebote für SchülerInnen wurden in der Vergangenheit bereits mit Erfolg getestet.

II Außerschulischer Lernort

Im Rahmen der Qualifizierung des Gesamtortes soll das Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur als „Außerschulischer Lernort“ etabliert werden. Obwohl bisher kein festes Angebot besteht, haben die Projektverantwortlichen in den vergangenen zwei Jahren ausprobiert und gezeigt, dass sich das Material bzw. Thema Sandstein/Naturstein für die Bearbeitung durch Schülerinnen und Schülern eignet. Curriculare Bezüge ergeben sich u.a. zu den Fächern Kunst und Geschichte.

Wie dargestellt wurde, wird das Thema Baukultur zukünftig an Gewicht in der Präsentation und Vermittlung gewinnen. Baukulturelle Bildung ist insofern ebenfalls als Teil des Außerschulischen Lernorts geplant. Die derzeit bestehenden Angebote, die alle in Zusammenarbeit mit Havixbecker Schulen entwickelt wurden, spiegeln dies wider:

1. altersgerechte Führungen im Museum + Museumsrallye
2. praktisches Arbeiten mit Sandstein
3. Steinbruchführungen
4. Baukulturrallye (neu – Konzept im Anhang)
5. Lehrerfortbildungen

Eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal des pädagogischen Angebots besteht sicherlich darin, dass nicht nur das Museum bzw. zukünftig das Kompetenzzentrum Lernort ist. Die fußläufig entfernte Ortsmitte Havixbecks sowie ein Steinbruch können das Programm spannend ergänzen. Interessierte Schulen können die dabei für sie interessantesten Module flexibel auswählen.



Die neu konzipierten Angebote wie z.B. die Baukulturrallye sollen zunächst für einen Zeitraum von etwa einem Jahr (Sommer 2017 bis Sommer 2018) erprobt werden. Das Feedback der Schulen fließt dann in die weitere Qualifizierung ein, so dass nach Abschluss der baulichen Maßnahmen feste Bildungsmodule angeboten werden können.

Perspektivisch wird angestrebt diese im Zuge der Profilierung des Kompetenzzentrums sowohl was den Einzugsbereich der Schulen anbelangt als auch thematisch weiter auszubauen. Der Kontakt zum Bildungsbüro des Kreises Coesfeld wurde bereits hergestellt.

Seit Abgabe der Projektstudie konnten folgende Schulen als Kooperationspartner gewonnen werden.

- Baumberge-Schule (Kooperationsvereinbarung im Anhang)
- Anne-Frank-Gesamtschule (Kooperationsvereinbarung im Anhang)
- Münsterlandschule Tilbeck (Montessori)
(Kooperationsvereinbarung erwartet)
- Hans-Schwieber-Berufskolleg, Gelsenkirchen
(Kooperationsvereinbarung im Anhang)

Voraussetzung für einen funktionierenden und frequenzbringenden Außerschulischen Lernort ist die Schaffung der dafür notwendigen räumlichen Voraussetzungen. Die Entwurfsplanung wird darauf eingehen.

Auch unter dem Aspekt „Marketing“ ist der Lernort interessant. Schülerinnen und Schüler aber auch LehrerInnen dienen als Multiplikatoren und generieren neue Nachfrage.

Personell ist geplant, die Durchführung mit Honorarkräften zu organisieren. Insgesamt wird für diesen Baustein ein kostenneutraler Betrieb angestrebt.

Mit dem geplanten Neubau der Remise kann auch das Programm des Außerschulischen Lernorts wetterunabhängig stattfinden.



Das Angebot des Außerschulischen Lernorts soll sukzessive räumlich und thematisch erweitert werden.



III Akademie + Tagungen

Das Thema Baukultur wird regional und landesweit über verschiedene Initiativen und Netzwerke abgebildet. Für das Regionale 2016 Projekt in Havixbeck stand schon zu einem frühen Zeitpunkt fest, dass ergänzend zur musealen Ausstellung Fort- und Weiterbildungsmodulare entwickelt werden sollten. Zudem hat das Thema „Baukultur“ in der Gemeinde ohnehin einen hohen Stellenwert. Beispielhaft hierfür ist die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats.

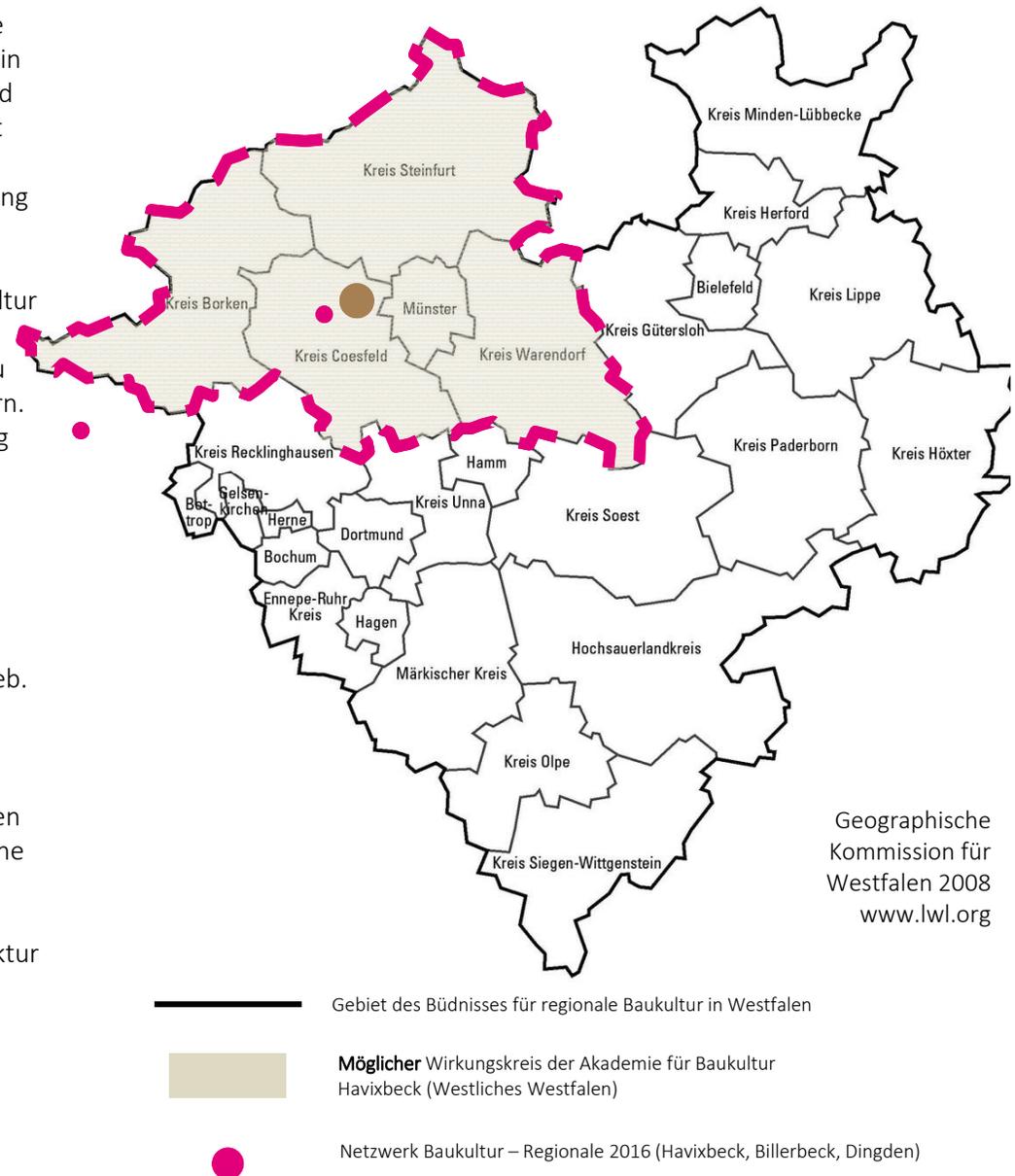
Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Naturstein und Baukultur soll der Rabertshof im Rahmen des Regionale 2016 Projektes insofern eine wichtige neue Angebotssäule erhalten, die mittelfristig auch dazu beiträgt, die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Kulturortes zu verbessern. Ziel ist es, dass die Säule Akademie + Tagungen einen Deckungsbeitrag leistet.

Die geplanten Formate sollen dabei den Schwerpunkt auf die Themen Naturstein und Baukultur legen. Angesprochen werden sollen sowohl Fachleute (Wissenschaft + Handwerk + Unternehmen) als auch interessierte Laien und Bauherren. Die Entwicklung angepasster und aktueller Formate ist Voraussetzung für einen funktionierenden Betrieb. Zudem braucht es unterschiedliche Kooperationspartner, mit denen Tagungen, Fortbildungen, Vortragsreihen etc. durchgeführt werden.

Im Rahmen der Projektentwicklung wurden Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern geführt, teilweise wurden auch schon schriftliche Vereinbarungen verfasst, die die Ernsthaftigkeit dokumentieren.

1. Außeruniversitärer Lernort: FH Münster msa Fachbereich Architektur (Kooperationsvereinbarung liegt vor – s. Anhang), Arbeitsgruppe Forschungstransfer Uni Münster, Architektenkammer NRW, IHK, weitere)
2. Vortragsreihen: Zielgruppen hierfür wären z.B. Partner der bestehenden Netzwerke zum Thema Baukultur, Privatpersonen, Bauherren, etc.

Das Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur wirkt über Havixbeck hinaus und ist Teil westfalenweiter Initiativen



Als Meilenstein in der Qualifizierung dieses Bausteins ist es seit Abgabe der Projektstudie darüber hinaus gelungen, den Landschaftsverband Westfalen Lippe als Kooperationspartner zu gewinnen.

Der LWL kann zum einen mit dem Bündnis für Regionale Baukultur in Westfalen (LWL Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen) fachlicher Inputgeber sein, darüber hinaus hat der entsprechende Ausschuss der Landschaftsversammlung beschlossen, das Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur Havixbeck mit einem jährlichen Betrag von 50.000 € zu unterstützen (Beschluss s. Anhang).

Damit soll unter anderem eine Koordinierungsstelle für Baukultur im westlichen Westfalen eingerichtet werden. Ziel ist es, das Thema „Baukultur“ auf unterschiedlichen Ebenen inhaltlich zu besetzen und sukzessive weiter auszubauen.

Ein besonderes Potenzial liegt dabei in der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für regionale Baukultur – einem Verbund aus 3 Initiativen – die sich im Rahmen der Regionale 2016 diesem Thema widmen. Die Besonderheit liegt bei diesem Netzwerk darin, dass Laien und interessierte BürgerInnen angesprochen und begeistert werden sollen. Die zentrale Koordinierungsstelle in Havixbeck kann hier wichtiger Anlaufpunkt werden.

Auch für das Bündnis für regionale Baukultur des LWL stellt die Zusammenarbeit mit der zukünftigen Koordinierungsstelle ein großes Potenzial dar.

Im Rahmen der weiteren Projektentwicklung wird es nun darum gehen, die Koordinierungsstelle möglich zeitnah und parallel zu den weiteren Planungsschritten einzurichten. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, Kontakte mit den Kooperationspartnern zu intensivieren und ein zukunftsfähiges Profil bzw. Konzept für die dargestellten Zielgruppen zu entwickeln. Darüber hinaus ist es für einen funktionierenden Betrieb wichtig, die erforderlichen räumlichen Anforderungen zu schaffen. Der Vorentwurf berücksichtigt dies.



Das Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur wird zusammenarbeiten mit dem LWL-Bündnis für Regionale Baukultur in Westfalen und Partnern des Regionale 2016-Projektes „Netzwerk Regionale Baukultur“

IV Cafeteria und Shop

Die Weiterentwicklung des Sandsteinmuseums zu einem Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur erfordert neben der Qualifizierung der inhaltlichen Angebote auch eine Anpassung der Infrastruktur. Zu einem modernen Weiterbildungs-, Kultur- und Museumsstandort gehören ein gastronomisches Angebot sowie ein entsprechender Shop dazu. Eine höhere Besucher- und Gästefrequenz bietet vor diesem Hintergrund auch die Möglichkeit Deckungsbeiträge über Vermietung/Verpachtung zu erwirtschaften.

Das bestehende Café und der Shop im Bereich des heutigen Museumseingangs werden den zukünftig angestrebten Angeboten nur unzureichend gerecht. Gerade in der Kombination mit einem Tagungs- und Akademiebetrieb eröffnen sich für das Thema „Gastronomie“ neue Chancen.

Die Gemeinde Havixbeck hat sich zur Schärfung eines zum Ort passenden Gastronomiekonzeptes fachlichen Input des Hotel –und Gaststättenverbandes (DEHOGA) Westfalen e.V. sowie erfahrener Cafébetreiber eingeholt. Die Empfehlung lautete sehr deutlich, die im Rahmen des Akademiebetriebs erforderliche Verpflegung der Gäste und Teilnehmer vor Ort zu übernehmen. Ein zukünftiger Pächter könnte darüber hinaus auch notwendige Tätigkeiten für den Betrieb übernehmen (z.B. Öffnen/Schließen der Veranstaltungsräume, etc.).

Das bauliche Konzept sieht vor, einen neuen Bereich für Gastronomie und Shop vorzusehen. Die konkrete Gestaltung, Dimensionierung und Ausstattung muss in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird es durch die Verlagerung des Shops in den zukünftigen Eingangsbereich möglich sein, die Präsentation des Sortiments zu verbessern und ggf. auch z.B. mit regionalen Vermarktern eine Ausweitung zu planen.



V Kulturzentrum und Veranstaltungen

Die Qualifizierung des Projektes sieht als fünfte Angebotssäule die Möglichkeit vor, in der Wagendurchfahrtsscheune kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. Mit Blick auf die bestehenden Veranstaltungsräumlichkeiten in der Gemeinde Havixbeck ist der „neue“ Ort am Rabertshof mit rund 100 Plätzen eine sinnvolle Ergänzung.

Es ist vorgesehen, dass die Durchfahrtsscheune sowohl von Havixbecker Vereinen, Initiativen, Bürgern genutzt wird, darüber hinaus sollen Formate mit regionalen Kooperationspartnern durchgeführt werden.

Insgesamt besteht so die Chance, die bereits etablierten kulturellen Veranstaltungen des Sandsteinmuseums durch neue Formate zu ergänzen: Theater, Musik, Vorträge, Lesungen, etc.

Die zukünftigen Nutzer sind intensiv an der Projektentwicklung beteiligt. Im Rahmen eines Workshops wurden z.B. die Anforderungen an die neuen Räumlichkeiten hinsichtlich Ausstattung und Raumprogramm definiert. Die frühzeitige Einbindung hat dazu geführt, dass bereits feste Kooperationsvereinbarungen auf den Weg gebracht werden konnten:

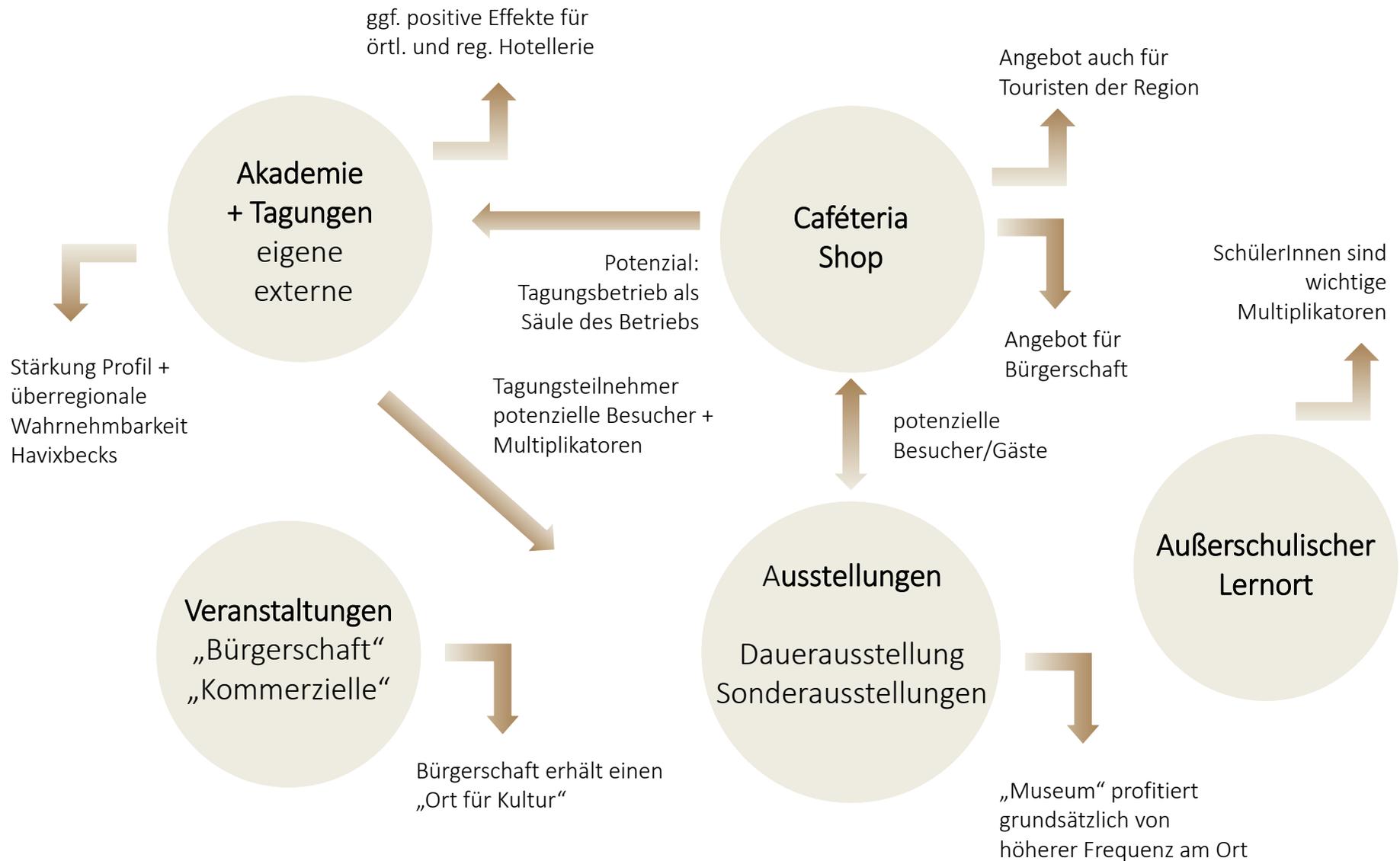
1. VHS Dülmen – Haltern am See – Havixbeck (Kooperationsvereinbarung im Anhang)
2. Kulturgut Havixbeck e.V. (Kooperationsvereinbarung im Anhang)
3. Musikschule Havixbeck (Kooperationsvereinbarung erwartet)
4. Theatergruppe „Das Törchen“ (Kooperationsvereinbarung im Anhang)

Insgesamt kommt es mit Blick auf einen späteren funktionierenden Betrieb darauf an, die Belegung des Raumes in der Wagendurchfahrtsscheune frühzeitig zu planen, um Nutzungskonflikte mit dem Akademiebetrieb bzw. mit Sonderausstellungen zu vermeiden. Die Akteure haben deshalb vereinbart, halbjährliche Planungstreffen durchzuführen.

Eine Vermietung der Räumlichkeiten für private Feiern wurde ausgeschlossen. Veranstaltungen, die den Innenhof einbeziehen, sollen mit Blick auf die Anlieger des Wohngebiets auf eine bestimmte Anzahl im Jahr beschränkt werden.



Synergieeffekte durch die Kombination bestehender und neuer Angebotsbausteine

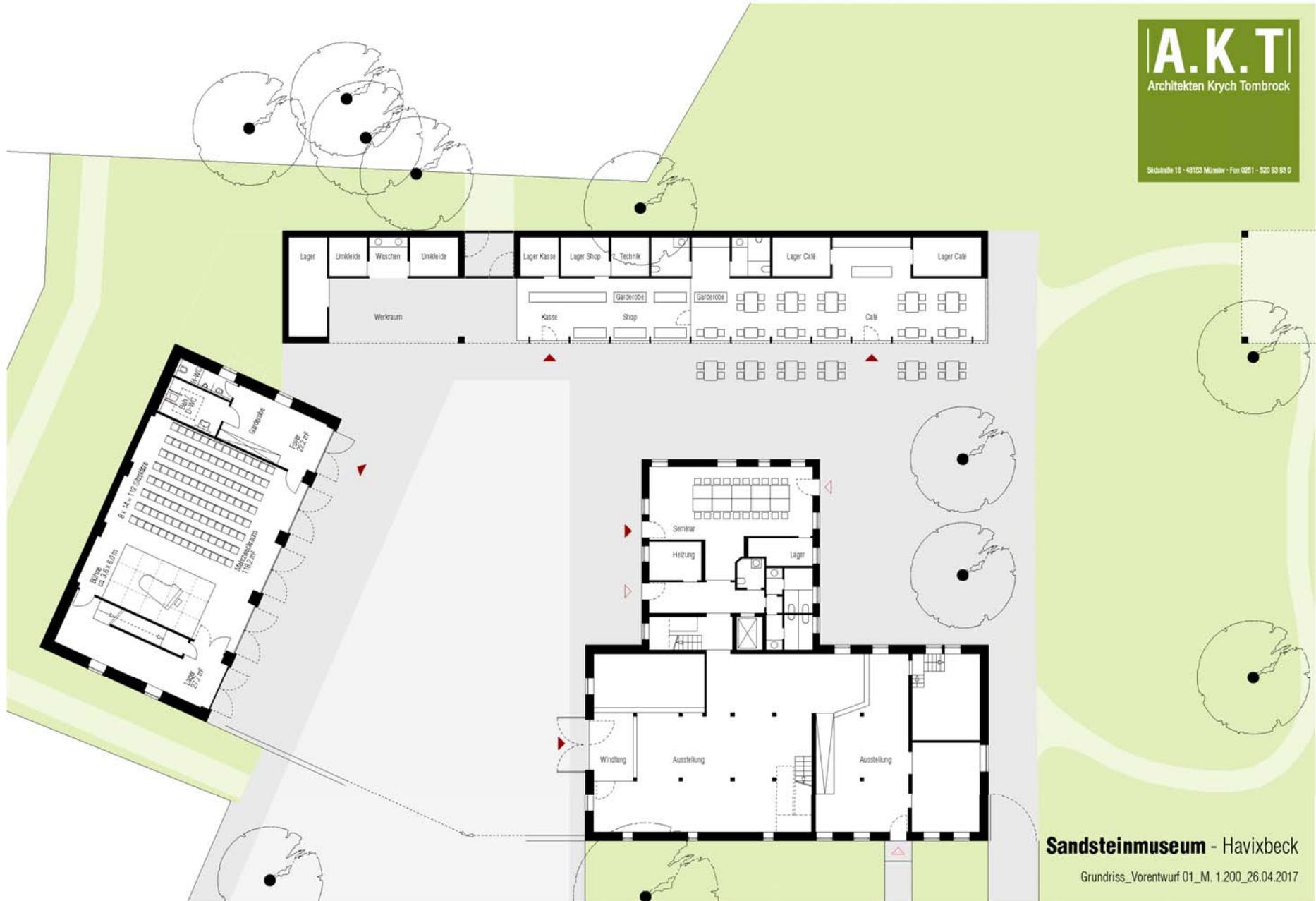
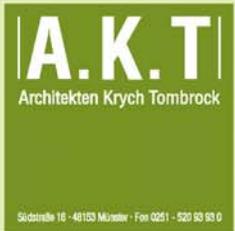


STAND DER
BAULICHEN PLANUNG
– VORENTWURF



Aktueller Stand Vorentwurf – Grundriss

In Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen wurden die räumlichen Anforderungen konkretisiert



Erläuterung des Vorentwurfs

Leitgedanke

Der Leitgedanke des Entwurfs ist, das Haupthaus und die Scheune als historische Gebäude des Rabertshofes vor einem zurückhaltenden Hintergrund zu präsentieren, der als Baukörper den Schallschutz zur Umgebung bildet und als raumbildendes Element den Hof und den Garten verbindet.

Konzept

Durch den Rückbau der nicht historischen Bauteile bietet sich die Möglichkeit einer Neustrukturierung der gesamten Hof- und Gartenanlage. Das maßstäbliche Einfügen eines eingeschossigen, klar gegliederten Baukörpers in die vorhandene Grundstruktur schafft neue Außen- und Innenräume, die die Gesamtanlage durch unterschiedliche Raumfolgen erlebbar machen. In dem zur historischen Bebauung in Form, Oberfläche und Materialität abstrakt gehaltenen Gebäude befinden sich an zentraler Stelle die Kasse mit anschließendem Shop und das zum Hof und Garten orientierte Café. Der offene, überdeckte Werkraum schirmt sich zur Umgebungsbebauung ab, öffnet sich zum Hof und bietet Besuchergruppen einen geschützten Treffpunkt in unmittelbarer Nähe zur Kasse. In dem durchgehenden, „massiven“ Rücken des Baukörpers befinden sich die jeweiligen Nebenräume.

Die historische, in Form, Farbe und Materialität zu erhaltende bzw. wiederherzustellende Scheune bietet einen großzügigen Raum für verschiedene Nutzungen (Schulungen, Tagungen, Konzerte, Ausstellungen, etc.). Die großen "Glastore" können zum Hof geöffnet werden und schaffen eine großflächige Belichtung und einen fließenden Übergang von innen nach außen. Der Hof bietet dabei Platz für Konzertpausen, für Festlichkeiten, als erweiterter Veranstaltungsraum, etc. mit Blick auf den historischen Giebel des Haupthauses. In den seitlichen Räumen befinden sich auf der östlichen Seite das Foyer mit Garderobe und dem WC-Bereich und auf der westlichen Seite der Lagerraum, der direkt vom Mehrzweckraum und über das Tor von außen zugänglich ist. Stühle, Tische, Ausstellungsmöbel etc. und Garten/Hofmöbel etc. sind damit leicht zugänglich. Die notwendige Haustechnik befindet sich in dem vorhandenen UG unterhalb bzw. im Dachgeschoss, oberhalb des WC-Bereichs.



Der Wettbewerbsbeitrag des Büros | A.K.T | Architekten Krych Tombrock aus Münster wurde u.a. im Rahmen einer Planungswerkstatt weiter entwickelt. Beteiligt waren daran neben Vertretern der Gemeinde und des LWL-Museumsamtes auch die Mitglieder der Arbeitskreise.

Im Erdgeschoss des Seitenflügels vom Haupthaus (bisher Café), in zentraler Hoflage mit Bezug zum Garten, zur Terrasse, zum Café und Werkraum auf dem Hof, ist der Seminar-/Schulungsraum geplant. Dieser Raum ist vom Hof und von der Terrasse zugänglich und kann somit auch außerhalb der Öffnungszeiten des Museums für Veranstaltungen genutzt werden. (Trennung Museum und Café im Bereich der Terrasse zwischen Seitenflügel und neuem Gebäude optional) Der Eingang zur Dauerausstellung im Haupthaus ist über das hofseitige Tor mit gläsernem, transparentem Windfang und direkter Sichtbeziehung von und zur Kasse geplant. Die bisher als Kasse und Shop genutzten Räume bieten erweiterte Möglichkeiten für die Dauerausstellung.

Konstruktion - Material – Farbgebung

Der eingeschossige neue Baukörper ist in Massivbauweise mit Holzbalkendecke und Holzverschalung geplant. Die senkrechten Leisten aus unbehandeltem Holz (Eiche, o.ä.) an den Außenwänden ergeben eine offene Oberflächentextur, die als Hintergrund einen Kontrast zu den geschlossenen Sandstein- und Verblenderoberflächen des Bestandes bilden. Die großzügige, raumhohe Verglasung aus einer Holz-Alu-Konstruktion vom Hof über die Terrasse zum Garten hin, zeigt mit einladender Transparenz den Kassenbereich, den Shop und das Café. Die Scheune bleibt in Form, Farbe und Materialität erhalten. Alle Materialien und Oberflächen behalten ihre charakteristischen Strukturen und Farben, notwendige Ergänzungen und Änderungen fügen sich entsprechend ein und werden angepasst.

Ausblick

Als zukünftiges Kompetenzzentrum für Baukultur kommt der baulichen Planung natürlich eine besondere Bedeutung zu. Der aktuell vorliegende Stand des Vorentwurfs soll zeitnah im Gemeinderat bzw. mit dem Gestaltungsbeirat und der Bürgerschaft/den Arbeitskreisen diskutiert werden. Auf Grundlage des Ergebnisses wird dann die Entwurfsplanung erstellt, in der es dann auch um gestalterische Fragen geht. Das Amt für Denkmalpflege ist bereits in den Planungsprozess eingebunden. Auch Lärmschutzgutachten und Bodengutachten liegen mit einer positiven Einschätzung des Vorhabens vor (s. Anhang). Die Frage von Parkmöglichkeiten auf dem naheliegenden Parkplatz hinter der Feuerwache konnte ebenfalls bereits geklärt werden. Die Gemeinde Havixbeck wird darüber hinaus zeitnah auch die Freianlagenplanung sowie die weiteren notwendigen Fachplaner beauftragen. Der frühzeitigen Einbindung des qualitätvollen Außenbereichs kommt für den Gesamtort eine besondere Bedeutung zu (weitere Schritte s. Rahmenterminplan).

o.: Modell Vorentwurfs
u. Außenbereich des Sandsteinmuseums



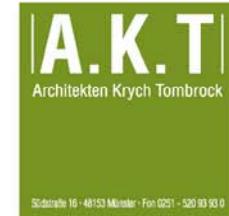
Aktueller Stand Vorentwurf – Lageplan



A.K.T.
Architekten Krych Tombrock
Schloßstraße 16 · 48153 Münster · Fax 0251 · 520 93 93 0

Sandsteinmuseum - Havixbeck
Lageplan_Vorentwurf01_M. 1:1000_26.04.2017

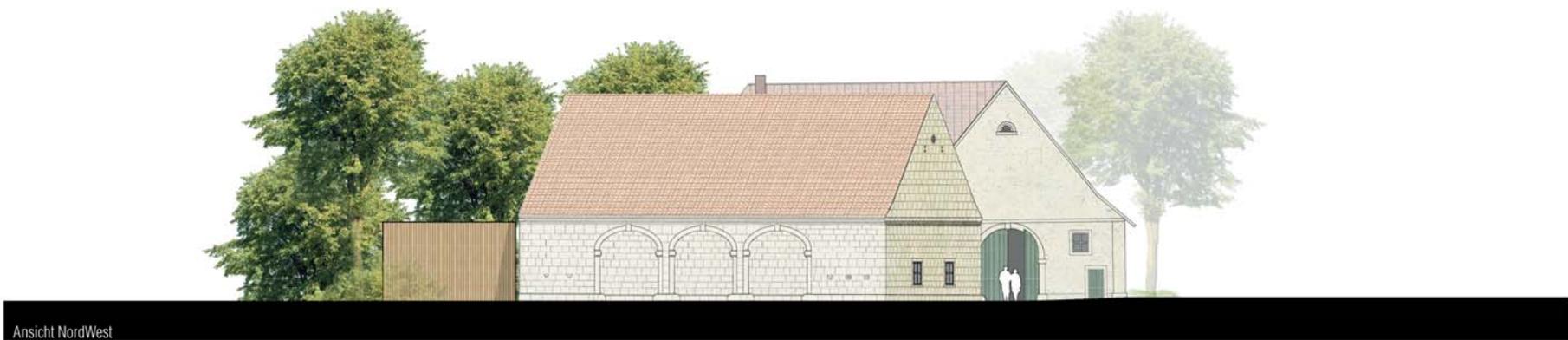
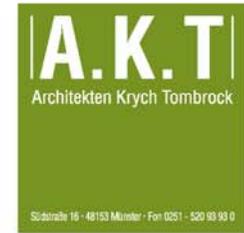
Aktueller Stand Vorentwurf – Ansichten Süd/West



Sandsteinmuseum - Havixbeck

Ansichten SüdWest und SüdWest Neubau_Vorentwurf 01_M. 1.200_26.04.2017

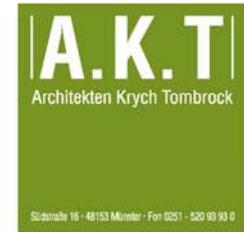
Aktueller Stand Vorentwurf – Ansichten Nord/Ost und Nord/West



Sandsteinmuseum - Havixbeck

Ansichten NordOst und NordWest_Vorentwurf 01_M. 1.200_26.04.2017

Aktueller Stand Vorentwurf – Ansichten Süd/Ost



Ansicht SüdOst Scheune



Ansicht SüdOst

Sandsteinmuseum - Havixbeck

Ansichten SüdOst Scheune und SüdOst_Vorentwurf 01_M. 1.200_26.04.2017

Aktueller Stand Vorentwurf – Perspektive Hof und Schnitt Neubau/Ansicht Nord/West Hauptgebäude



Perspektive Hof



Schnitt Neubau/Ansicht NordWest Hauptgebäude

Sandsteinmuseum - Havixbeck

KOSTEN UND FINANZIERUNG (INVEST + BETRIEB)



Betrieb

Der Betrieb des beschriebenen Projektvorhabens mit den Angebotsbausteinen

- Ausstellung / Museum
- Außerschulischer Lernort
- Kompetenzzentrum (Akademie + Tagung)
- Cafeteria / Gastronomie
- Kulturzentrum / Veranstaltungen

wird auch zukünftig über die Gemeinde Havixbeck als Projektträger finanziert werden. Darüber hinaus beteiligen sich der Kreis Coesfeld mit einem jährlichen Zuschuss von 35.000 € und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit einem jährlichen Zuschuss von 50.000 € (Koordinierungsstelle Kompetenzzentrum für Baukultur) an der Finanzierung des Betriebs. Die dauerhafte Sicherung der Betriebskosten ist damit als gesichert zu betrachten.

Grundlage für die Betriebskostenkalkulation bildet aktuell eine Kalkulation des Normalbetriebs (nach Abschluss der baulichen Maßnahmen) für das Jahr 2020. Ziel des Projektträgers ist es, die im Zuge der Qualifizierung des Angebots entstehenden zusätzlichen Ausgaben über die Erwirtschaftung zusätzlicher Einnahmen so weit möglich zu kompensieren.

Im Zuge der weiteren Projektentwicklung und der damit verbundenen Konkretisierung und Schärfung der Angebotsbausteine und Kosten zur Gebäudeunterhaltung wird das Betriebskonzept fortgeschrieben.

Das Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat dafür seine fachliche Unterstützung angeboten.

Entscheidend für einen funktionierenden Betrieb wird vor allem die personelle Ausstattung sein. Neben der bereits bestehenden Stelle der Museumsleitung ist vorgesehen, die zusätzlichen Aufgaben (Kompetenzzentrum) über eine neu zu schaffende Koordinierungsstelle abzudecken, die zeitnah besetzt werden soll.

In einem zweiten Schritt ist darüber hinaus im weiteren Verlauf der Projektentwicklung zu konkretisieren, wie die Einbindung von Honorarkräften bzw. Ehrenamt erfolgt.

Leitlinie der Projektentwicklung
Angestrebte betriebliche Ziele für die einzelnen
Angebotsbausteine

ANGESTREBTE BETRIEBLICHE ZIELE

Museum

ZIEL: keine Erhöhung der Ausgaben,
Steigerung Einnahmen über Besucherzuwachs

Akademie / Tagungen

Ziel: positiver Deckungsbeitrag
über Vermietungen und Teilnahme-/Kursgebühren

Außerschulischer Lernort

Ziel: kostenneutraler Betrieb

Gastronomie

ZIEL: positiver Deckungsbeitrag über Vermietung,
ggf. Übernahme von Hausmeistertätigkeiten durch Pächter
(Auf- und Abbau Veranstaltungen, etc.)

Veranstaltungen

Ziel: positiver Deckungsbeitrag über Vermietungen

Kalkulation Betrieb Normaljahr

- Kalkulation wird im Laufe der Projektentwicklung immer weiter konkretisiert (z.B. Gebäudebewirtschaftung, Akademie im Zuge Erarbeitung Tagungsprogramm)
- Zusätzlich unterstützt der LWL das Vorhaben mit einem Zuschuss von 50.000 €/Jahr zur Einrichtung einer Koordinationsstelle „Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur“
- Unterstützung bei der Aufstellung Betriebskalkulation durch LWL-Museumsamt zugesagt

Erfolgsplan 2020 für das Sandsteinmuseum / Akademie für Sandstein

Erlöse		Aufwendungen	
Museumsbetrieb incl. Museumsshop			
Verkäufe Museumsshop	60.000	Personalaufwand	-140.000
Mieteinnahme f. Cafe	2.761	Wareneinkauf Shop	-20.000
Einn. eigene Musikveranstaltung	4.200	Aufw.f.Sach-u. Dienstlsg.	-5.000
Einnahmen durch Führungen	5.000	Sonst.ordentl.Aufwand	-2.100
Eintrittsentgelte	45.000	Aufw. f. Führungen	-2.000
Summe Umsatzerlöse	116.961	Summe Aufwendungen	-169.100
Akademie für Sandstein			
Architekten Fort-u.Weiterbildung	19.920	Aufwand f. Fort-u. Weiterbildung	-8.000
Bildhauerkurse "Schnupper"	10.500	Aufwand f. Schnupperkurse	-7.200
Einnahme "Drei-Tage-Kurse"	21.875	Aufwand f. "Drei-Tage-Kurse"	-9.600
Einnahme "Firmenveranstaltung"	16.000	Aufwand f. "Firmenveranstaltung"	-10.000
Einnahmen "Musikveranstaltung"	4.200	Aufwand f. "Musikveranstaltung"	-2.100
Summe Umsatzerlöse	72.495	Summe Aufwendungen	-36.900
Gebäudebewirtschaftung			
		Strom	-8.577
		Gas	-13.835
		Wasser/Abwasser	-2.200
		Unterhaltung Außenanlagen	-500
		Gebäudeunterhaltung	-8.037
		Brandschutz	-400
		Unterhaltung Technik	-1.700
		Gebäudereinigung/Abfall	-10.380
		Sonst. Bewirtschaftungskosten	-700
		Gebäudevers. u. Steuern	-2.195
Summe Umsatzerlöse	0	Summe Aufwendungen	-48.524
Sicherheit für Unwägbarkeiten (z. B. aus Akademiebetrieb)			
		Summe Aufwendungen	-36.000
Betriebsergebnis Erfolgsplan 2020 (vor Steuern/Zinsen/Abschreibung)			-101.068
		Abschreibung (incl. Erweiterung)	-59.193
		Zuschuss vom Kreis COE	35.000
		Ertrag a.Auflösung SoPo	35.906
		Zinsen (1,44 Mio € /20 J. / 2%)	-15.534
		Zuschussbedarf für 2020	-104.889

Der Aufwand für die Gebäudebewirtschaftung der erweiterten Nutzung des Gebäudebestands sowie für ein neu zu errichtendes Gebäude sind berücksichtigt!

Es sind 30.000 € Personalkosten für zusätzlich anfallende Tätigkeiten eingerechnet worden.

Zuschussbedarf 2009	-76.449
Zuschussbedarf 2010	-91.223
Zuschussbedarf 2011	-89.624
Zuschussbedarf 2012	-94.644
Zuschussbedarf 2013	-123.592

Zuschussbedarf 2014	-117.767
Zuschussbedarf 2015	-99.678
Zuschussbedarf 2016 (geplant)	-103.621

Stand: 24.08.2016

Investitionskosten und Finanzierung

Der Ausbau des Baumberger Sandsteinmuseums zu einem Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur erfordert Investitionen. Zum einen sollen die bestehenden Gebäude mit Blick auf die zukünftigen Nutzungen saniert bzw. ertüchtigt werden. Darüber hinaus soll ein Neubau Raum für Nutzungen bieten, die in den Bestandsgebäuden nicht unterzubringen sind. Investitionen sind zudem notwendig mit Blick auf eine entsprechende Ausstattung sowie die Gestaltung/Wiederherstellung der Freianlagen. Auch die vorgesehene Modernisierung der bestehenden Ausstellung und thematische Erweiterung um das Thema „Baukultur“ erfordert Investitionen.

Initiiert durch das Regionale 2016 Projekt wurde die Gemeinde bereits in das Städtebauförderprogramm aufgenommen. Nach Aussage des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Bezirksregierung Münster sind folgende Investitionsbausteine grundsätzlich förderfähig:

- 1) Hochbau und Freianlagen (Sanierung und Ertüchtigung Bestandsgebäude, Neubau Remise)
- 2) Ausstattung
- 3) Baunebenkosten

Die Gemeinde Havixbeck ist bereit, im Rahmen der gesetzten Baukostenobergrenze von 900.000 € brutto, den erforderlichen Eigenanteil von 40% zu übernehmen.

Die für die Antragsstellung zur Förderung über das Städtebauförderprogramm erforderliche Entwurfsplanung mit einer belastbaren Kostenberechnung wird voraussichtlich im Herbst 2017 vorliegen.

Für den Investitionsbaustein Ausstellung liegt derzeit noch keine belastbare Kostenberechnung vor. Diese soll ebenfalls bis Herbst 2017 durch einen externen Ausstellungsgestalter erarbeitet werden. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat signalisiert die Modernisierung mit einem Anteil von 30% zu fördern. Mit dem Ausstellungskonzept wird es dann möglich sein, weitere Finanzierungspartner anzusprechen. Dazu wird die Gemeinde Havixbeck auf potenzielle Förderer wie z.B. die NRW-Stiftung zugehen. Auf der nächsten Seite ist der aktuelle Stand der Investitionskosten nach Bausteinen/Förderern und Kostengruppen dargestellt.

Investitionskosten

- Grundfinanzierung über Städtebauförderung gesichert

nächster Schritt bis zur Antragsstellung: konkretere Kostenberechnung

- weitere Investitionen für Modernisierung der Ausstellung
- Förderzugänge über LWL und weitere in Aussicht

erfolgt auf Grundlage konkreter Kostenberechnung

INVESTITIONSBEDINGTE KOSTEN (brutto)	
Invest Hochbau und Freianlagen (gesamt) Grundlage Kostenschätzung A.K.T Architekten Krych Tombrock Eine konkretere Kostenberechnung wird im Herbst 2017 vorliegen. Förderzugang Städtebauförderung 60% Eigenanteil Gemeinde Havixbeck 40%	900.000,00 € 540.000 € positives Signal, Antragsstellung Herbst 2017 360.000 €
Invest Ausstellung Eine konkrete Kostenberechnung wird im Herbst 2017 vorliegen. Förderzugang LWL 30% Kofinanzierung über ggf. NRW-Stiftung Eigenanteil Gemeinde Havixbeck	Ermittlung im Zuge Erstellung Ausstellungskonzept positives Signal, grundsätzlich förderfähig
Invest Ausstattung Akademie + ALO + Veranstaltungen Grundlage Kostenschätzung A.K.T Architekten Krych Tombrock Eine konkretere Kostenberechnung wird im Herbst 2017 vorliegen. Förderzugang Städtebauförderung 60% Eigenanteil Gemeinde Havixbeck 40% ggf. weitere Sponsoren	Ermittlung im Zuge der Entwurfsplanung Hochbau positives Signal, grundsätzlich förderfähig
Invest Ausstattung Café/Gastronomie Grundlage Kostenschätzung A.K.T Architekten Krych Tombrock Eine konkretere Kostenberechnung wird im Herbst 2017 vorliegen. Förderzugang Städtebauförderung Eigenanteil Gemeinde Havixbeck ggf. Beteiligung zukünftiger Pächter möglich	Ermittlung im Zuge der Entwurfsplanung Hochbau positives Signal, grundsätzlich förderfähig Berücksichtigung rentierliche Kosten

Investitionskosten nach Kostengruppen

KG	Bezeichnung		Summe in €
100	Grundstück		vorhanden
200	Herrichten + Erschliessung	0,00 €	0,00
300	Bauwerk - Baukonstruktion		555.000,00
	Scheune	250.000,00 €	
	Neubau	276.500,00 €	
	Seminarraum (Seitenflügel Haupthaus)	10.500,00 €	
	Tennentor Haupthaus	18.000,00 €	
400	Bauwerk- Technische Anlagen		153.500,00
	Scheune	90.000,00 €	
	Neubau	59.500,00 €	
	Seminarraum (Seitenflügel Haupthaus)	2.000,00 €	
	Tennentor Haupthaus	2.000,00 €	
500	Außenanlagen		45.000,00
	Kosten für Wiederherstellen bzw. Anarbeiten der durch die Hochbaumaßnahme beanspruchten Flächen	45.000,00 €	
Zwischensumme KG 300 + 400 + 500		753.500,00 €	
600	Ausstattung		0,00
	Festlegung Art, Umfang und Kosten der Ausstattung (Beleuchtung, Bühne, Präsentationstechnik, etc.) in der Entwurfsphase	0,00 €	
700	Baunebenkosten		177.125,00
	Summe Nebenkosten = 25 % der Baukosten KG 300 - 400	177.125,00 €	
Gesamtkosten in € netto			930.625,00
19 % MwSt.			176.818,75
Gesamtkosten in € brutto, KG 300, 400, 500 und 700, einschl. 19 % MwSt.			1.107.443,75

FAZIT

UND NÄCHSTE SCHRITTE



Fazit und nächste Schritte

Das dargestellte Regionale 2016 Projekt hat sich seit Abgabe der Projektstudie im Februar 2017 deutlich weiter qualifiziert. Der geplante Ausbau des „Baumberger Sandsteinmuseums“ zu einem „Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur“ stellt eine zukunftsfähige und qualitative Ausweitung des Angebots dar.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe konnte als Fach- und Finanzierungspartner gewonnen werden. Durch sein Engagement ist es möglich, zeitnah eine Koordinationsstelle für den neuen Bereich Baukultur einzurichten. Das Projekt ist damit und über die Plattform der Regionale 2016 hinaus eingebunden in das Bündnis für Regionale Baukultur in Westfalen und das Netzwerk für Regionale Baukultur (Münsterland und Niederrhein).

Die Konkretisierung des Projektes unter Beteiligung der Arbeitskreise hat gezeigt, dass die Bürgerschaft sowie verschiedene Havixbecker Initiativen und Vereine das Projekt mittragen und engagiert mitgestalten. Auch die nun vorliegenden Kooperationsvereinbarungen für die Bausteine ALO, Akademie und Veranstaltungen dokumentieren die Ernsthaftigkeit des Vorhabens.

Das beauftragte Architekturbüro ist aktuell damit befasst die Vorentwurfsplanung abzuschließen. Bis Herbst soll dann die Entwurfsplanung erarbeitet werden. Die Gemeinde Havixbeck wird darüber hinaus die notwendigen Fachplaner sowie einen Landschaftsarchitekten in die Planung einbeziehen, so dass ein stimmiges planerisches Gesamtkonzept erarbeitet werden kann, das auch Kostensicherheit bringt und eine verlässliche Zeitplanung ermöglicht. Die Beauftragung eines externen Ausstellungsgestalters wird ebenfalls zeitnah erfolgen.

Der Gemeinderat Havixbeck hat in seiner Sitzung vom 04.05.2017 beschlossen, auf Grundlage des vorliegenden Projektdossiers den A-Stempel im Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 zu beantragen.



Die nächsten Schritte werden nun darin bestehen, in Zusammenarbeit mit den beauftragten externen Planern für alle Investitionsbausteine belastbare Kostenberechnungen zu erarbeiten.

Dies ist die Voraussetzung zur Ansprache weiterer Förderer und Unterstützer, um im Laufe des Jahres eine gesicherte Gesamtfinanzierung aufzubauen. Die Anerkennung mit dem A-Stempel der Regionale 2016 wäre dafür ein wertvolles Signal.

Darüber hinaus ist es notwendig, das Profil des Kompetenzzentrums inhaltlich weiter zu schärfen und gemeinsam mit den Kooperationspartnern daran zu arbeiten, ein zukunftsfähiges Konzept auf den Weg zu bringen.

Parallel zu planerischen und inhaltlichen Projektqualifizierung muss das Betriebskonzept geschärft und angepasst werden. Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit bestehenden (touristischen) Verbänden an der Außendarstellung und am Marketing des Kompetenzzentrums gearbeitet.



Ansicht SüdWest Neubau



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Gemeinde Havixbeck
Bürgermeister Klaus Gromöller
Willi-Richter-Platz 1
48329 Havixbeck

Baumberger Sandsteinmuseum
Museumsleiter Dr. Joachim Eichler
Gennerich 9
48329 Havixbeck

info@sandsteinmuseum.de
www.sandsteinmuseum.de



Quelle: |A.K.T| Architekten Krych Tombrock

ANHANG

BESCHLÜSSE

- Grundsatzbeschluss der Gemeinde Havixbeck zum Regionale 2016 Projekt „Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur“
- Beschluss des Gemeinderates Havixbeck zur Einrichtung einer Koordinationsstelle für das Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur inklusive entsprechender Verwaltungsvorlage
- Vereinbarung „Institutionelle Förderung der Koordinierungsstelle für regionale Baukultur am Baumberger Sandstein-Museum in Havixbeck“
- Beschluss des Kreistags Coesfeld zur Förderung der Betriebskosten

PLANUNG + KONZEPTE

- Dokumentation Workshop Definieren Räumliche Anforderungen vom 11.03.2017
- Aktueller Stand Kostenschätzung |A.K.T| Architekten Krych Tombrock
- Auszug Gutachterliche Stellungnahme - Bodengutachten
- Entwurf Leistungsangebot Ausstellungsgestalter
- Konzept zur Baukulturrallye

KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN / LoI

- Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck
- Baumberge Grundschule
- Hans-Schwier-Berufskolleg, Gelsenkirchen
- KulturGUT Havixbeck e.V.
- Theater „Das Törchen“
- VHS Dülmen – Haltern am See – Havixbeck
- FH Münster – Fachbereich Architektur

